



Protest auf der Schönau: Politiker und Bürger wehren sich vehement gegen die Schließung ihrer Filiale. Bild: Bü

Schönauer stehen zu ihrer Post

Proteste gegen geplante Schließung von Filiale

Von unserem Redaktionsmitglied
Angelika von Bülow

„Das ist ein amoralischer Akt gegen Behinderte, Alte und Alleinstehende ohne Auto“, wettete gestern morgen der Schönauer Herbert Mies vor der Postfiliale des Stadtteils. Etwa 100 Bürger stimmten ihm mit Applaus zu. Seit von der geplanten Schließung geredet wird, gehen die Wellen hoch im nördlichen Stadtteil. Jetzt trafen sich zahlreiche Bewohner zum Informationsgespräch über die Schließungspläne.

Die SPD hatte bereits eine Unterschriftenaktion gestartet, Bundestagsabgeordneter Lothar Mark war tätig auf Bundesebene, sein Landtagskollege Dr. Frank Mentrup in Stuttgart. Treibende Kräfte auch die Stadträte Andrea Safferling und Roland Weiß. Aber der Protest reicht inzwischen über Parteigrenzen hinaus. Auch CDU-Landtags-

abgeordneter Klaus Dieter Reichardt kritisierte die Post, und Stadträtin Regina Trösch (CDU) zeigte sich dem „MM“ gegenüber solidarisch mit den Bürgern.

Großer Unmut gestern mittag: „Ich find's unverschämt“, sagt Unternehmerin Sylvia Kellermann, durch die Firma habe sie viel bei der Post zu erledigen, nicht alles könnte von einer Agentur übernommen werden. „Und das ist hier ja nicht gerade ein kleiner Stadtteil.“ Udo Mitschke von der Kultur- und Interessengemeinschaft appellierte an die Kleinunternehmer, sich nicht für einen Agentur-Betrieb zur Verfügung zu stellen. Vorsitzender August Mehl sah wie Safferling ein „Sterben des Stadtteils.“

Weiß sah sich mit Mark einig, dass „die Grundversorgung eines Stadtteils gewährleistet werden muss.“ Susanne Kautzmann, seit 40 Jahren bei der Postbank, kündigte an, ihr Konto zu kündigen, wenn die Schließung wahr würde.